

Sonder-Abteilung

Spitzen u. Besätze = A. Huth & Co.

Halle a. S.
Gr. Steinstr. 86-87
Marktplatz 21.

Schwarze, weisse und farbige Perlbesätze, Perltailien-Garnituren und Jäckchen, farbige, weisse, eoru und schwarze Spitzen, Gold- und Silber-Besätze und Besatz-Stoffe, Soutache, glatter Tüll in allen Farben, Tressen, Grelots, Ornamente, schwarz, weiss und eoru gestickter Tüll und Spachtelstoffe für Blusen und Garnierungen.

Sämtliche Schneiderei-Zutaten.

Sehr billige Preise.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 9. Oktober.

Zur Stadtverordnetenwahl.

In der gestrigen Ausschussung des Hallischen Bürgervereins wurde an erster Stelle wieder über die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen verhandelt. Es wurde wiederum allseitig betont, daß ein Zusammengehen mit dem Allgemeinen Bürgerverein für städtische Interessen ausgeschlossen wäre, und zwar präziserte man dafür folgende Gründe:

1. Vor 2 Jahren ist das Kompromiß von dem „Allgem. Bürgerverein für städt. Interessen“ geschlossen worden; insbesondere haben einige Herren, die sich in der 3. Abteilung als Kompromißkandidaten aufstellen ließen, in der 2. Abteilung gegen die Kompromißkandidaten gestimmt.

2. Der „Allg. Bürgerverein f. st. Interessen“ hat dann in der Nachwahl in weiterer Betätigung des Treubruches das dem Hall. Bürgerverein auf Grund des Kompromisses selbstverständlich zustehende Mandat (Steinbrück) durch Aufstellen eines eigenen Kandidatur (Minner) streitig gemacht.

3. Bei dieser Nachwahl hat der „Allgem. Bürgerverein für städt. Interessen“ durch Inhalt und Ton des Flugblattes „Bürger wach auf!“ den Hall. Bürgerverein in einer alles Maß übersteigenden verletzenden Form angegriffen.

Die Gründe, die den Hall. Bürgerverein zu seiner Stellungnahme veranlaßt haben, sollen auch in einer demnächst einzuberufenden öffentlichen Versammlung ausführlich dargelegt werden.

Kandidaten für die 3. Abteilung

wurden nach folgende Herren nominiert:

1. Borchert, Eisenbahnleiter (Wiederwahl).
2. Dr. Steindrill, Prof. d. Landwirtschaft (Wiederwahl).
3. Brauer, Eisenbahnleit. (an die Stelle von Herrn Diebel).
4. Renner, Glasermeister.
5. Henne, Rentier.
6. Sommer, Mittelschullehrer.
7. Priffshov (von dem sog. Ausschuß dem Hall. Bürgerverein präsentiert).

Auch die Kandidatenliste für die 2. Abteilung wird demnächst veröffentlicht werden.

Ueber Beamten- und Lehrgelöhner referieren in eingehender Weise die Herren Magistrats-Sekretär Nitzsche und Lehrer Hoffmeister. Von beiden Referenten wurde betont, daß verhindert werden müsse, daß Halle mit seiner Beamten- und Lehrgelöhner hinter unserer Nachbarstadt Magdeburg zurückbleibe. Bezüglich der Lehrgelöhner wurde gewünscht, daß die Beschlüsse der Schuldeputation wieder hergestellt werden möchten. In der sich anschließenden lebhaften Debatte, in welcher auch die Bedeutung der Gehaltserhöhungen für den Stadtsäckel und den gewerbetreibenden Teil der Bevölkerung zum Ausdruck gebracht wurde, stimmte man den Referenten zu und erkannte die Notwendigkeit einer Erhöhung der Gehälter an.

Der 3. Punkt der Tagesordnung mußte wegen vorgezogener Stunde von der Tagesordnung abgesetzt werden.

Zum Schluß der Versammlung gab der Vorsitzende noch eine Einladung der freien Studentenschaft zu einem Vortragszyklus im kommenden Winter bekannt. Zu diesen Vorträgen, die die Mitglieder des Hallischen Bürgervereins ganz besonders interessieren dürften, wird noch besonders eingeladen werden.

Baupolizeiliche Genehmigung schützt nicht!

Das Oberverwaltungsgericht hatte sich mit der Frage zu beschäftigen, ob Bauausführungen, welche die Polizeibehörde bei der Bauabnahme nicht beanstandet, nicht mehr abgeändert zu werden brauchen.

Bei dem Neubau eines Hauses zu H. waren vor 15 Jahren Fensterbänke angebracht worden, welche die Fluchtlinie um ca. 10—20 Zentimeter überragten. Bei der Bauabnahme waren diese Fensterbänke nicht beanstandet worden. In der Baupolizeiverordnung wird grundsätzlich vorgeschrieben, daß innerhalb einer Höhe von 2,50 Meter Bauteile über die Straßensuchtlinie nicht hinausragen dürfen. Als ein Purche gegen eine der Fensterbänke mit seinem Kopfe gelassen war und eine Verletzung davongetragen hatte, erhielt der Hausbesitzer St. eine polizeiliche Verfügung, die Teile der Fensterbänke zu entfernen, welche über die Fluchtlinie hinausragen. St. erhob Klage und behauptete, nachdem die Polizeibehörde die Fensterbänke bei der Errichtung des Gebäudes nicht beanstandet habe, kam die Befestigung derselben nicht mehr polizeilich geordert werden. Abweichend vom Bezirksausführer entschied aber das Oberverwaltungsgericht dahin, daß St. verpflichtet sei, die Fensterbänke, soweit sie die Fluchtlinie überragen, auf seine Kosten zu entfernen.

Berührend wurde u. a. ausgeführt, polizeiwidrige Zustände habe der Hauseigentümer auf seine Kosten zu beseitigen, selbst wenn die betreffende Bauausführung polizeilich gebilligt sei. Die Polizeibehörde kann selbst den Abbruch eines Hauses verlangen, wenn es mit polizeilicher Genehmigung über die Fluchtlinie hinaus errichtet wurde.

Obstmarkt.

Die gute Beschickung des am 19. und 20. Oktober im „Wintergarten“ stattfindenden Obstmarktes, der sich in den Halleischen Kreisen einer steigenden Beliebtheit erfreut, mit Äpfeln, Quitten und Birnen der verschiedensten Sorten und der verschiedensten Preislagen ist bereits gesichert. Auch Obstkonserven, Gelee, Marmeladen, Zwetschenmus nach englischer Art eingetostet, und Honig werden angefordert sein. U. a. werden auch verschiedene Obstblätter, die alle bisherigen Märkte beschickten, sich dabei das Vertrauen der Käufer auf gute Lieferung erworben und sich den Wünschen der hiesigen Kaufkraft angepaßt haben, wieder am Platze sein.

In die Belagerung der Waren in die Wohnungen werden sich diesmal die Firmen G. Becker und Jilimann & Söhne teilen, so daß ihre glatte Abwicklung nach bestem Können gesichert ist.

Hütet eure Gesundheit!

Draußen geht ein heimtückischer Geist um. Er kleidet sich in dünnflüchsiges Gewand und kauft die Leute, indem

er sich für einige Stunden von Sonnenstrahlen umspielen läßt, über seine gefährliche Art. Es ist der Herbstwettergott, ein Negent voll Bosheit und Tüde. Frühmorgens schon sendet er seine verderblichen Gaben, kalten Nebel und niedrige Temperatur. Wie freut es ihn dann, wenn er adäquat die Leute dahinschleichen sieht, ohne Schutz für die empfindlichen Lungen, ohne schützende Hütle für den noch nicht abgehärteten Körper. Ist jemand vorichtig genug, dem schleichenden Krankheitsfieber durch einen schützenden Mantel zu begegnen, so begibt er sich in neue Gefahr. Schon vormittags weicht die tiefgelegene Volkensicht den lachenden Sonnenstrahlen und Wärme dringt durch. Da kann zu warme Kleidung wieder mehr Schaden als helfen. Gegen Abend beginnt das Wechselspiel von neuem. — Gegen solche Uebel rüftet sich der Kluge mit entsprechenden Vorkehrungsmitteln. Er löset nicht die Arbeit des mehrmaligen Kleiderwechsels, um seine Gesundheit zu erhalten. Namentlich gegen die durchdringende Feuchtigkeit der Herbstnebel ist Schutz für die Lungenpartien und wärmende Fußbedeckung notwendig.

Der Influenza, jener schleichenden Krankheit, die mit leichtem Schnupfen beginnt und mit chronischen Lokalreizen leidet auch oft mit letalem Ausgang — enden kann, öffnen wir gewöhnlich selbst sperrangelweit das Tor. Her-ein-paziert! Her-ein-paziert! Ist der Gaß erst im Hause, dann geht es mit allen Mitteln zum Kampf gegen seine Ent-fernung. Zu spät. Arzt und Apotheker müssen ihres Amtes walten und mit Kräutlein und Arzneien muß den leicht-sinnig herbeigerufenen Krankheitsen der Weg ins Freie ge-wiesen werden.

Hütet eure Gesundheit!

Der Ruf kann nicht oft genug erschallen. Schüht euch vor Herbstnebel und Uebergangswetter, kleidet euch nach Regeln der Vernunft und jagt mit verderblichen Launen der Mode auch Krankheitserreger von dannen. Hütet aber auch den Körper entsprechend ab, damit nicht Verwechslung, die gefährlichste Freundin aller Krankheiten, euch über-manne.

Durch diese Vorkehrungsmittel geschützt, wollen wir den Herbst und seine guten Gaben froh und gesund genießen.

m. k.

Das Fußballmatch ist abgesetzt.

Das für Sonntag angelegte Wettspiel zwischen dem Leipziger Ballspielklub und Halle 96 findet nicht statt, da die Leipziger wegen Teilnahme an den Braunschweiger Kämpfen um den Kronprinzenspokal abgelaufen haben. — Da für Freitag ein Gesellschaftsspiel zwischen Halle 96 II und Sportbrüder Halle I (Beginn 3/4 Uhr Sportplatz) statt.

Fußballspiel. Favorit I wird Sonntag um 2 Uhr auf dem Sportplatz 96 der III. Mannschaft des S. F. C. von 1896 im Gesellschaftsspiel gegenüberstehen, während Favorit II gegen Weihen-stetter Preußen II in Weihenstett ein Verbands-spiel austrägt.

Zoologischer Garten.

Wohl noch nie seit Bestehen des Gartens hat das Laub der Bäume sich so weit in den Herbst hinein frisch erhalten, wie in diesem Jahre. Erst jetzt fängt es an, die prächtigen Farbenfärbungen aufzuweisen, die auf seinen Blät-

A. Huth & Co.

Gr. Steinstrasse 86-87. Halle a. S. Marktplatz 21.

Sonder-Ausstellung:

Pelzwaren.

Sehr billige Preise.

Pelzmuffe, Pelzmäntel, Pelzjacken, Pelzkragen, Pelzhüte,

Nez, Hermelin, Chinchilla, Skunks, Seal, Tibet, Fuchs, Zobel, Marder, Feh, Nutria, Persianer.

Anfertigung nach Mass und Modernisierungen im eigenen Atelier. Grosse Auswahl in einzelnen Schweißen und Fellen.

Pelzvorleger, Pelzteppiche, Pelzfasstaschen, Pelzwagen- und Diwandecken,

Angora, Ziege, Wölfe, Braunbären, echte u. imit. Eisbären, Guanaco, Serval, Luchs.

igen Fall hinweisen. Ueberraschend schnell lernt der junge Elefant die Kunststücke, mit denen die eingegangene Supari die Besucher zu erfreuen und zu unterhalten wußte. Er macht jetzt bereits seinen formvollendeten Diener zeitig mit dem Händchen „tanzen“ beim langsamen Schritt nicht auf Kommando die Beine, läßt den Hund seinen Sprünge, läßt auf der Mundharmonika oder — was seine Kameraderin nicht konnte — ein Lied auf der Trompete, fängt auch schon den Eierkuchen zu drehen und steck — last not least — etwaige Trinkgelber in die Tasche des Wärters oder in den Automaten. Das nettete aber ist seine große Zuneigung zu dem Steinbocksfarber: er ist getarbt außer sich, wenn die Freundin mal fortgeführt wird, um auf grünem Ager etwas zu weiden, trompetet in einem fort und tollt im Gehege umher. Sobald er sie wieder hat, ist er beruhigt und töpelt ihr mit dem Rüssel ärtlich über den Rücken. Vorausichtlich wird also unser zweiter Elefant, dessen Kauf allerdings immer noch nicht erfolgt ist, ein noch viel gelehrteres Tier werden, als es der Verstorbene war.

Das gefällige Sinfonie-Konzert vom Orchester unserer Oper erfreute sich eines außerordentlich starken Besuches. Herr Obermusikmeister Bielowitz konnte über lebhaften Beifall ob der wahrhaft künstlerischen Darbietungen quittieren. Für nächsten Freitag ist wiederum ein Sinfonie-Konzert desjenigen Orchesters vorgesehen; es sollen dabei auch einige Instrumental-Soli zum Vortrag gelangen. Morgen, Sonntag nachmittag, konzertiert das gesamte Orchester (42 Mann) unserer Oper. Der Eintrittspreis beträgt 50 Pfge. für Erwachsene und 30 Pfge. für Kinder, bis mittags 12 Uhr 30 Pfge. für Erwachsene und 20 Pfge. für Kinder.

Ständige Kunstausstellung von Tausch & Grofe.

Die Gemälde des Holländers G. Bergsma, der mit 29 Schöpfungen seiner Hand vertreten ist, erheben sich gemalt über das Durchschnittsniveau. Die Kunst ist von jeder von den Künstlern gemalt worden und nicht von dem funktionierenden Publikum. Und Wilhelm Trübner hat nur zu recht, wenn er in seinen „Personalen und Prinzipien“ sagt, das Gefallen der großen Menge an einem neuen Kunstwerk eigentlich stets ein Beweis gegen seine Güte sei. Damit will ich aber Bergsmas Gemälde durchaus nicht irgendwelche Prognose aussprechen, es soll damit nur gesagt sein, daß es durchaus kein schlechtes Gemälde ist, wenn sie den Besuchern vielleicht nicht gefallen sollten. — Ich glaube, es kommt wohl selten vor, daß Holländer südlicher als Italien walfahren. Ihre Heimat bietet ja in ihren ganz besonderen Lufterscheinungen, in den durch die Nähe des Wassers so weich zusammenfließenden Färbungen so viel materielle Anregungen, daß sie nicht in die Ferne zu schweifen brauchen. Dazu kommt noch, daß die italienische Sonne doch so ganz andere Wirkungen erzeugt, als das garte, flimmernde, immer bewegte Licht über den Kanälen dieses flachen Landes. Bergsma hat es gewagt, die südliche Sonne zu imitieren, und seine Ausstellung bringt den Beweis, wie sein Wagnis gelungen ist. Er malt nicht Landschaft, er malt das bunte Landvolk der Sabiner Berge, die schlanken Mädchen, die singend Sand in Hand durch die von diendendem Licht erfüllte Landschaft streben, die junge Mutter, die Frauen und Mädchen, die gegen Abend die tiefe Felsstraße hinabgehen zum Wasserholen, und dann, den kühnen Eimer auf dem Kopfe, wieder den Berg emporsteigen. Und Sonne enthalten diese Bilder, große, glänzende Sonne. Freilich nicht auf den Gehäusen selbst, zum mindesten nicht auf den Gesichtern. Darin liegt Bergsmas Kraft und Wirkung. Er malt die Sonne in der Luft, auf der Straße, auf den Stämmen und Zweigen, ein paar Streifen von hinten her auf dem Kopfsch,

den Hals, den Umrißen des Gewandes, aber die Gesichter läßt er erlöschen im katten goldenen Reflex der warmen Hautfarbe. Damit gewinnen seine Gesichter eine wunderbare, eine fast monumentale Größe, auch wenn sie in keine Normate begrenzt sind. Wir können den Herren Tausch u. Grofe dankbar sein, daß sie uns die Bekanntschaft dieses interessanten Holländers vermitteln.

Zur Charakteristik des „Demokraten“ v. Gerlach,

der unlängst hier in den Thalia-Sälen in einer Versammlung zugunsten des Sozialdemokraten Kunert wider die Freisinnigen sprach, wird jetzt aus Berlin ein Stücklein gemeldet, das den blindwütigen Haß dieses Schrittmachers der Sozialdemokratie gegen den Liberalismus und seine Vertreter in gelles Licht setzt.

Die „Welt am Montag“, das Berliner Blatt des Herrn von Gerlach, unternahm in ihrer neuesten Nummer einen Angriff auf den freisinnigen Rektor Kopsch, den sie als den Mann des Bloßfreijns bitter häßt. Es wurde geschludert, wie sich der Rektor in seinem amtlichen Dasein einer ebenso schweren wie ungerechtfertigten Schülermißhandlung schuldig gemacht habe. Die „Freisinnige Ztg.“ hat jetzt festgestellt, wie der angeklagte verläumtete Knabe K. — in der Tat handelt es sich um einen ganz leichten Disziplinarfall — zu der Ehre gekommen ist, in der „Welt am Montag“ der Öffentlichkeit vorgestellt zu werden. Sie schreibt:

„Die Mutter des in Frage kommenden Knaben K. ist Reine-machefrau bei der Redaktion der „Welt am Montag“. Abnugslos hat sie dort Herrn von Gerlach von der Schule erzählt. Diese Mitteilungen der Mutter an Herrn von Gerlach sind alsdann zu persönlichen gehässigen Angriffen gegen den Abg. Kopsch benutzt worden. Frau K. hat dem Vertreter des Herrn Rektor Kopsch ihr Bewahren über diesen Artikel und seine Veröffentlichung zum Ausdruck gebracht.“

Wir fürchten, daß das für die Reine-machefrau verhängnisvoll werden wird. Denn die Redaktion der „Welt am Montag“ wird sicher in ihren Räumen niemanden dulden — und wäre es eine noch so wichtige Informationsquelle —, der dem Bloßfreijns irgend welche Konfessionen macht.

Wie bewahrt man Kernobst auf?

Mitunter werden Klagen über nicht befriedigenden Geschmack des Winterobstes, über Welken, Wortschwerden oder Verfaulen der Früchte laut, während andere Hausausstellungen mit den nämlichen Obstsorten sehr zufrieden sind. Der Unterschied erklärt sich, eine sachgemäße Ernte und Weiterbehandlung der Früchte vorausgesetzt, durch die veraltete Aufbewahrungsart des Obstes, denn von ihr ist Haltbarkeit und Güte der Früchte in sehr hohem Grade abhängig. — Um nun allen Obstliebhabern mit einigen Rinken an die Hand zu geben, wird die Landwirtschaftskammer ein kleines Heftchen über „Ein Kauf und Aufbewahrung des Kernobstes“ auf dem Obstmarkt am 19. und 20. Oktober im „Wintergarten“ zu Halle auf Wunsch kostenfrei abgeben. Bei Abnahme einer größeren Anzahl wird vorbegebende Vereinbarung vorbehalten.

Die Zahlung der Gehälter, der Pensionen und der Hinterbliebenenbezüge darf, nach einer Mitteilung des preussischen Finanzministeriums, auch bei den für preussische Rechnung erfolgenden Zahlungen, auf Postkonten erfolgen. Anträgen der Inhaber von Postkonten, ihnen ihre Guthaben bei den staatlichen Kassen unter Verbenbung von Zahlarten auf ihr Postkonten zu überweisen, kann unbedingt entsprochen werden.

Bruno Heydrichs Konservatorium für Musik und Theater. Am Montag, den 11. Oktober, beginnt in vollem Umfange der Unterricht wieder. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß in der Grundschule Unterricht in Klavier, Violine und Cello an Erwachsene und Kinder, letztere schon vom 7. Lebensjahre ab, erteilt wird. Anmeldungen und Eintritt täglich. Privat-Sprechstunden des Direktors 12-1 und 3-4 Uhr. Siehe Inserat des Abendblattes.

Stadttheater. Auf die nächste Fremdenvorstellung am Sonntag nachmittag 3½ Uhr, welche eine Repetition der beliebtesten melodienreichen Operette „Die Dollarprinzessin“ bringt, sei noch besonders hingewiesen. Die Preise sind bedeutend ermäßigt (3. Rang 80 Pf., 2. Rang 1,05 Mk., 1. Rang 2,10 Mk.). Sonntag abend wird „Walters Dorette“ in der prächtigsten Ausstattung nach Wiesbadenener Muster zum ersten Male in dieser Spielzeit gegeben. — Ludwig Thomas überwältigend lustige Komödie „Moran“, die vor dichtbestimmtem Hause am Freitag einen durchschlagenden Erfolg errang, bleibt Montag und Donnerstag auf dem Spielplan. Dienstag wird „Fagaro's Hochzeit“ in der Fassung der Erstausführung wiederholt. Mittwoch 2. Vorstellung im Wildenruch-Gyffus: „Die Karolinger“.

Neues Theater. Sonntag finden wiederum zwei Vorstellungen statt, und zwar geht nachmittag 4 Uhr, als Extravortragstellung bei kleinen Preisen, Scribes reizendes Lustspiel „Jeunehände“ in Szene, während am Abend die Erstausführung von Henry Batailles neuestem Werk, dem vieraktigen Schauspiel: „Das nackte Weib“ zur Darstellung gelangt, in welsch hochinteressantem und hünenwirksamem Stücke Fräulein Sophie Rühr als Modell Louise Cassagne zum erstenmal hier auftreten wird. Für Mittwoch, den 13. d. M., ist der nächste Familienabend (bei kleinen Preisen) angelehnt, und zwar gelangt Björnsterne Björnsons „Neder unsere Kraft“ zur Aufführung.

Walpalla-Theater. Sonnabend Eliteabend. Sonntag finden wieder zwei Vorstellungen statt und zwar ist dies der letzte Sonntag, an welchem das jetzige brillante Programm vorgeführt wird. Nachmittags treten die bekannnten Erntemähdigen ein (Siehe Inserat.)

Apollontheater. Am morgigen Sonntag, dem letzten in dem diesmaligen ausgezeichneten Programm, finden nachm. 4 und abends 8 Uhr zwei große Vorstellungen statt. Zur Nachmittagsvorstellung, in der auch sämtliche Künstler auftreten, gelten folgende Preise:loge und I. Rang 1,05 Mk., Parkett 0,55 Mk., II. Rang 0,35 Mk. einzeln. Südlicher Billettsener. Eltern haben das Recht, ein Kind frei einzuführen, zwei Kinder benötigen nur ein Billet.

Symphonie-Konzerte (Halle'sche Orchester-Vereinigung). Begunghend auf das Inserat in der heutigen Nummer sei nochmals auf das erste Symphoniekonzert (Veranstalter: Hofrat Richard's; Leiter: Edward Writke) hingewiesen, das als Hauptnummer und Einleitung der Konserzation 1908/10 die 6. Symphonie von Ludwig van

Tonangebend

in Bezug auf Qualität und Preiswürdigkeit
:: sind meine Leistungen in moderner ::

Herren-, Jünglings- und Knaben-Bekleidung

fertig und nach Mass.

:: Tadellose Passformen. :: **Gediegene Futterausstattung.**

G. Assmann

Geschäftshaus



Hoflieferant

Marktplatz 15/16.

Abteilung I Fertige Herrenbekleidung :: :: „ II Jünglings- und Kinderkonfektion „ III Sportkleidung und Ausrüstungen	Abteilung IV Feine Massschneiderei :: :: :: „ V Erstklassige Uniformschneiderei „ VI Uniform- und Livrefabrik :: ::
--	---

Um Beachtung meiner Modell-Ausstellung wird höfl. gebeten.



Porzellan-, Glas- und Kristall-Waren,

Haus- und Küchen-Geräte

Komplette Aussteuern

Wäscherollen
Waschmaschinen
Wringmaschinen

Aufwaschtische
Küchentische
Küchenschränke

Tischlampen
Kronleuchter
Hängelampen

Badewannen
Zimmer-Klosetts
Bidets

Obsthorden — Obstschränke

Eiserne Oefen — Kochherde — Gruden — Gasöfen — Gasherde

Blumentische
Eiserne Bettstellen
Kleiderständer

Tafelservice
Weinglas-Garnituren
Te- und Kaffeeservice

Universal-Kaffee- Maschinen
Te- Maschinen

zu billigsten Preisen.



Hempelmann & Krause, Kleinschmieden 5.

Beethoven (F. A. 1804) bringt. Das grandiose Werk ist seit mehreren Jahren nicht in Halle gespielt worden und unter Wörtes Leitung überhaupt noch nicht hier zur Ausführung gelangt. Zahlreiche Proben bürgen für eine sorgfältige und würdige Wiedergabe durch das stark besetzte Orchester (allein circa 50 Streicher). Zwischen den übrigen Nummern, der Akademie in der Fest-Ouvertüre von Brahms, die den streng klassischen Meister in göttlich heiterer Laune zeigt und der wirkungsvoll rauschenden instrumentierten Weber-Weingartnerischen „Aufforderung zum Tanz“, tritt die Hofopernsängerin Frau Lilly Hafgren-Waag als Solistin auf. Die berühmte Sängerin, die in dieser Festspielhalle in Bayreuth als Elsa in „Lohengrin“ von der gelamten Weltprese gefeiert wurde, singt die große Arie aus dem „Freischütz“, im zweiten Teil der Wieder am Flügel von Kapellmeister Mörtle begleitet. Abonnement werden nicht mehr ausgeben. Einzelkarten sind in der Hofmusikalienhandlung von Reinhold Koch erhältlich.

Gerhart Hauptmann Vortragsreise umfasst 20 Abende und beginnt am 17. Oktober in Berlin; am 27. Oktober spricht der Dichter in Halle (Kaiseräle). Das Programm setzt sich aus Bruchstücken älterer Dramen, deren Wahl sich der Dichter vorbehält, aus Geblühten, Bruchstücken noch unvollendeter Dramen und aus einem noch unvollendeten Roman zusammen. Die Ausgabe der Eintrittskarten für diesen bedeutenden Abend, an dem Deutschlands größter Dichter zum ersten Male in persönliche Führung mit dem Publikum tritt, beginnt morgen, Sonntag, in der Hofmusikalienhandlung von Reinhold Koch, Gr. Ulrichstraße 5 (1/212-1/213 Uhr).

Koncert von Kozalst veranstaltet Dienstag, den 19. Oktober, Dienstag, den 9. November, Donnerstag, den 25. November, und Mittwoch, den 15. Dezember, 8 Uhr abends in den Kaiserälen, anlässlich der hundertsten Wiederkehr des Geburtsstages Chopins, ein Chopin-3aktus von vier Abenden im Abonnement, eingeleitet durch die Vorträge am ersten Abend: Chopin als Komponist, am zweiten Abend: Chopin, Biographische Skizze, am dritten Abend: Chopin als Pianist, und am vierten Abend: Allgemeine Bemerkungen zur Interpretation Chopinscher Werke. Vor dem Spiel einer jeden Komposition wird der Künstler in kurzgefasster aber eingehender Weise das betreffende Werk auf seine formelle, rhythmische, melodische und harmonische Schönheiten analysieren. Kartenerwerb Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38. (S. Inserat).

Das Pianonetz spielt morgen (Sonntag) die Kapelle des Füsilier-Regiments Nr. 36 um 12 Uhr am Friedrichsplatz.

Clara Gerhardt — Arthur Nikisch. Der großartige Erfolg ihres vorjährigen Wiederabends hat die gefeierte Sängerin Frau Clara Gerhardt veranlaßt, auch für diese Saison einen Wiederabend anzusetzen und zwar am 10. November im Saale der Loge zu den drei Dezen. Als feinstimmigster Begleiter am Klavier wird wiederum Professor Arthur Nikisch wählen. Bemerkungen auf dieses ohne Frage stark besuchte

Konzert können schon jetzt in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan erfolgen.

Der große **Waldhüter-Vortrag** von Prof. Dr. Klatzsch, Breslau, über die neuesten Ergründungen aus der Paläontologie des Menschen, der vom Naturwissenschaftlichen Verein und dem Verein für Erziehung am Donnerstag, den 14. Oktober, abends 8 Uhr im Auditorium maximum des Seminarsgebäudes der Universität veranstaltet wird, ist auch für die Mitglieder der beiden Vereine selbst — nur mit Eintrittskarte zugänglich. Diese Karten sind bis spätestens Montag ankommen (bei Direktor Dr. Brandes, Palanenstr. 5, Telefon 844) und können von Dienstag bis Donnerstag in der Hilfs-Apothek am Markt abgeholt werden. Wer für Jugendung durch die Post Vorbestellung getroffen hat, erhält die bestellten Karten am Montag.

Ein Haie zum Selbstkostenpreis. In der „Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens“ finden wir folgende ansehnliche Besorgung, die auch bei manchen heimatischen Rimrod Verhältnissen finden dürfte: Ein bekannter rheinischer Großindustrieller hatte auch eine Jagd gepachtet und wurde von einer verwandten Dame gebeten, ihr doch auch einmal einen Hasen abzulassen. „Und nicht wahr, lieber Alfred, zum Selbstkostenpreis!“ fügte sie bei.

Einige Tage später bekommt sie den Hasen zugeführt und dazu folgende Abrechnung:

Jagdpaß	Mark 600.—
Jagdaufseher	100.—
Waldhüter	50.—
Patronen	60.—
Schmerzmittel	450.—
Mark 1260.—	

Erlegt wurden 23 Hasen. Ich darf dich also wohl um den Selbstkostenpreis von Mk. 54.78 für das besagte Exemplar bitten. Weitere Hasen zu dem gleichen Preise gerne zur Verfügung. Dein Alfred.“

Neue Schlafwagenverbindung. Seit dem 1. Oktober d. J. verkehrt von München im Anschluß an die aus Würtenberg, Baden, Elsaß, der Schweiz, Norddeutschland usw. kommenden Schnellzüge ein Schlafwagen nach Triest. Abgang in München 10.40 abends, Ankunft in Triest 11.07 morgens. In umgekehrter Richtung verläßt dieser Wagen Triest um 5.00 nachm. und trifft in München so frühzeitig ein (6.30 morgens), daß der Anschluß dabeilbst nach allen Richtungen erreicht wird. Nähere Auskünfte, insbesondere über die Fahrpreise, Gepäcks- und Zollbehandlung usw. erteilt bereitwillig kostenlos die amtliche Auskunftsstelle der Königl. Bayerischen Staatsbahnen an den Internationalen Öffentlichen Verkehrs-Bureau in Berlin, Unter den Linden 14.

Geld-Kollekte In die Kollekte des altrenommierten Lotteriegeldhäufes von Ernst Kleinmüchler, Moritzwinger 14, fiel bei der am 6. Oktober stattgefundenen Ziehung der Frankfurter Pferde-Lotterie auf Los Nr. 21 612 ein Pferd.

Bei dem Preisversteig des Agerbundes für Halle und Umgebung in Winters Restaurant „zum Wäner Katerquell“ wurden am vergangenen Sonntag auf der Dauerbahn als bestes Schuß-

ergebnis 30 Holz auf 4 Wurf erzielt. Nächsten Sonntag findet Fortsetzung des Regens statt.

Wer vermisst seinen Spazierstock? Bei einer Durchsichtigung wurden 3 Stück neue Spazierstöcke und zwar 1 gelber Spazierstock mit gelbem Griff und hübschem durchsichtigen Ring, 1 brauner Spazierstock (Wieserstock) mit heller gelbener Holzrinne und weichen breiten Metallring mit eingepreßten Blumenblättern, und ein dunkelbrauner Spazierstock mit silberner Zelluloserinne und glattem hellem Metallring vorgefunden, die wahrscheinlich aus einem Diebstahl herühren. Einmalige Eigentümern wollen sich bis 16. d. M. bei der Kriminal-Abteilung, Hauptpoststr. 6, Zimmer 81 u. 82, melden.

Dem Hade gefällig ist heute vormittag in der Morfeburgerstraße ein Stadler, der einen Hund, welcher ihm häufig nachsief, abnehmen wollte. Durch den Haren Fuß erlitt der Gefährte Verletzungen an den Händen und im Gesicht und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

Wasserrohrbruch. Vor dem Grundstück Gr. Ulrichstr. 13 fand gestern ein Wasserrohrbruch statt.

Meteorologische Station.

	8. Oktober 9 Uhr abends	9. Oktober 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	751.3	752.2
Thermometer Celsius	13.0	11.8
Rel. Feuchtigk. %	80%	94%
Wind	SE	SEB
Maximum der Temperatur am 8. Okt.: 17.6 °C.		
Minimum in der Nacht vom 8. Okt. zum 9. Okt.: 10.4 °C.		
Niederschläge am 8. Okt. 7 Uhr morgens: 0.0 mm.		

Wetter-Aussichten.

- 10. Oktober: Früh Nebel, feucht, kühl, bewölkt.
- 11. Oktober: Weich bedeckt, Regenschauer, kühler Wind.
- 12. Oktober: Wolfig, teils heiter, wärmer, etwas Regen.
- 13. Oktober: Wolfig mit Sonnenschein, normal, frisch, Regen.

Halle'scher Marktbericht vom 9. Oktober.

Gier pro Mandel	1.20 - 1.40 W.	Grüne Bohnen Wd	0.10 - 0.15 W.
Bauer pro Stück	0.75 - 0.78	Salz pro Stück	0.03 - 0.04
Ähner pro Stück	1.75 - 2.50	Reißbohnen pro Stück	0.05 - 0.20
Ähne pro Stück	1.00 - 2.00	Reißbohnen pro Stück	0.05 - 0.25
Guten pro Stück	2.75 - 4.00	Wohrbohnen pr. Wd.	0.10 - 0.15
Öls pro Stück	5.00 - 5.50	Bismarckbohnen pr. St.	0.10 - 0.15
Kaoben, i. s. Paar	0.90 - 1.10	Wirtinbohnen pr. St.	0.04 - 0.07
Reiß pro Mandel	0.20 - 0.80	Roblbohnen pr. St.	0.04 - 0.07
Birnen pro Mandel	0.10 - 0.30	Reißbohnen pr. St.	0.02 - 0.03
Blumen pro Wd.	0.04 - 0.06	Reißbohnen 2. Hand.	0.05 - 0.06
Wirsche pro Wd.	0.50 - 1.20	Reißbohnen pr. Wd.	0.05 - 0.06
Gesen pro Stück	3.20 - 3.50	Sellerie pro Stück	0.05 - 0.08
Rainchen pro Stück	1.70 - 1.80	Kartoffeln pr. Htr.	2.50 - 3.25
Reißbohnen pr. St.	0.75 - 1.10	Reißbohnen pr. Wd.	0.03 - 0.04
Rainchenbohnen pr. St.	3.25 - 4.00	Schneisebohnen pr. St.	0.08 - 0.10
Rainchenbohnen pr. St.	1.80 - 2.25	Gammelsbohnen	0.75 - 0.80
Sesambohnen pr. St.	—	Reißbohnen	0.70 - 0.80
Reißbohnen pr. Wd.	0.23 - 0.28	Kartoffeln	0.20 - 1.30

Herbst-Kleiderstoffe.

Bevorzugte Modelfarbe für den Herbst ist „Lila“

Blusen-Neuheit

Schmale Streifen in soliden Farben, Popeline, aparte Neuheit, Meter 1.80, 1.50, 95 Pfg.

Diagonal und Homespuns

in allen neuen Farben, 100/110 cm breit, Meter 2.25, 1.75, 1.45

Damentuoh

seidenglänzende Gewebe in neuesten Farbentönen, 180/110 cm breit, Meter 5.50, 4.00, 3.00

Ich bringe zum Beginn der Herbst-Saison eine hervorragende Auswahl solider und geschmackvoller Neuheiten in Kleiderstoffen zu bekannt billigen Preisen.

Seltener Gelegenheitskauf!

Reinwollene 110 cm breite

neueste Kleiderstoffe

passend für Tailorkleider, Jacketts, Kostümtöcke, Kinderkleider, in Streifen, Karos, Uni, alle Farben, auch Lila, zum Aussuchen, so lange Vorrat, Meter 1.45

Schwarze Wollstoffe

in Satinweb, Kammgarn, Serge, Mohair, Diagonal, Cheviot, Meter 3.00, 2.25, 1.75, 1.45

Elfenbeinweisse Wollstoffe

in Wollbatist, Halbseide, Eolienne, Cheviot, Diagonal, Meter 3.50, 2.75, 2.00, 1.50

Hauskleiderstoffe

in mellerter und gestreifter Halbwole, Velour, barchente, Flanelle, Meter 1.00, 80, 60, 45 Pfg.

Hönicke, Halle a. S., am Leipziger Turm.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Walhalla-Theater
Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.
Anfang präzis 8 Uhr.
Sonabend Elite-Abend.
Sonntag 2 Vorstellungen Nachm. 4 und Abends 8 Uhr.

Neues Theater.
Direktion: F. M. Mauninger.
Sonntag 4 Uhr: Kleine Preise.
Freihände.
Montag: Das nackte Weib.
Stadt-Theater
in Halle a. S.
Direktion: Adolf M. Richards.

Die Dollarprinzessin.
Operette in 3 Akten mit Benutzung des Stoffes von Gatti-Crochi v. M. W. Müller u. F. Grünbaum.
Spielleitung: Adolf Stöckiger.
Personen: John Couber, George Thies, etc.

Oberon, König der Elfen.
Große romantische Fersenoper in 4 Akten.
Spielleitung: Eduard Moritz.
Personen: Oberon, Königin, etc.

Polkan-Pilsner ist den teuren böhmischen Bieren an Qualität vollständig ebenbürtig.
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Vereinigte Theater.
Deutschlands berühmteste Lichtbildbühnen lebend-lösender Photographien.
Biophon-Theater Central-Theater
Gr. Ulrichstr. 57. Leipzigstr. 17.
Wie immer die ersten.
Von Sonnabend, d. 9., bis Freitag, den 15. Oktober, in jedem Programm Die internationale Fliegerwoche in Berlin.

Restaurant 2 Türme
Geißstraße 23.
Auswärtige Theater.
Leipzig.
Neues Theater: Sonntag, den 10. Okt., nachm. 8 Uhr.
Magdeburg.
Halberstadt.
Erfurt.
Dessau.
Eisenach.
Weimar.

Zur Aufführung im Stadt-Theater am Sonntag, den 10. Okt. 1909.
Hendels Operntexte
Weber Oberon.
Auch im Stadt-Theater als offizielle Texte eingeführt.

Zoologischer Garten
Sonntag, 10. Oktober, nachm. von 3 1/2 Uhr ab.
Grosses Konzert
Eintrittspreis: Erw. 50 Pf. Kinder 30 Pf.

Gasthof Wörmlich, Sonntag, den 10. Oktober, Tanzkränzchen
Gesellschafts-Verein 'Saalota'

Restaurant 2 Türme
Geißstraße 23.
Auswärtige Theater.
Leipzig.
Neues Theater: Sonntag, den 10. Okt., nachm. 8 Uhr.
Magdeburg.
Halberstadt.
Erfurt.
Dessau.
Eisenach.
Weimar.

Zur Aufführung im Stadt-Theater am Sonntag, den 10. Okt. 1909.
Hendels Operntexte
Weber Oberon.
Auch im Stadt-Theater als offizielle Texte eingeführt.

Zoologischer Garten
Sonntag, 10. Oktober, nachm. von 3 1/2 Uhr ab.
Grosses Konzert
Eintrittspreis: Erw. 50 Pf. Kinder 30 Pf.

Gasthof Wörmlich, Sonntag, den 10. Oktober, Tanzkränzchen
Gesellschafts-Verein 'Saalota'

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Poller.
10 für Halle völlig neue Debüts.
Grete Reutter, Sumorikin, mit nur Otto Reutter-Repertoire.
!!! Paul Förster!!!
Die Phantasie-Spiegel-Camérian
„Im Zoologischen Garten“

Bad Wittekind.
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr
Kur-Konzert.
Kaisersäle.
Mittwoch, den 13. Oktober, abends 8 Uhr: I. Symphonie-Konzert
Halle'sche Orchester-Vereinigung.

Saalschloss-Brauerei.
Sonntag, den 10. Oktober, nachm. 4 bis abends 11 Uhr zwei Militär-Konzerte
Wintergarten.
Sonntag den 10. Oktober, abends 8 Uhr im großen Spiegel-saal Großes Extra-Militär-Konzert

Elsner & Co.,
Inh.: Herm. Nachweh, Weingehandlung, Probierstube
Rhein-, Mosel- wie Bordeaux-Weinen

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.